

AUSFAHRT. Ein Vintage-Jaguar und ein Maserati Quattroporte gehören zum Fuhrpark.



KLASSISCH. Endlich gibt es an der Ringstraße ein Hotelrestaurant, das man auch als Wiener gerne besucht.



VERSPIELT MODERN. Die Zimmer und Suiten bieten viele liebevolle Details.



POOL MIT AUSSICHT. Vom Rooftop-Pool hat man einen schönen Blick über die Dächer von Wien.



Hotel Grand Ferdinand, Wien

Die Wiener Ringstraße hat ein neues Grand Hotel. Das Grand Ferdinand ist ein Produkt des innovativen Grazer Hoteliers Florian Weitzer. Wir haben das Hotel getestet.

Gulasch & Champagne heißt die Bar des Hotel Grand Ferdinand, das dieser Tage an der Wiener Ringstraße eröffnet hat. Man kann den Namen durchaus programmatisch verstehen: Hier kommt zusammen, was üblicherweise nicht zusammenkommt und dann doch ganz gut zusammenpasst. Das Edle und das Legere, das Teure und das Preiswerte, das Anspruchsvolle und das Einfache. Hinter dem Grand Ferdinand stehen der Grazer Hotelier Florian Weitzer und sein Geschäftsführer Michael Pfaller. Weitzer hat bereits mit den beiden Daniel Hotels in Graz und Wien, mit dem Weitzer und dem Wiesler in Graz gezeigt, dass er ein kluger und innovativer Hotelier ist. Mit dem Grand Ferdinand will er an die Grand-Hotel-Tradition der Ringstraße anknüpfen. Es ist ein mutiges Vorhaben, das gelungen ist.

Wo ist das Hotel gelegen? Am Schuberting, gleich ums Eck vom Schwarzenbergplatz. Das Hotel hat 188 Zimmer, fünf Suiten, drei Restaurants, zwei Schlafsäle und einen Pool am Dach.

Was lässt sich über die Innengestaltung sagen? „Begnadet für das Schöne“, steht direkt neben dem – denkmalgeschützten – Eingang. Die Architekten vom Atelier Heiss mixen sehr clever 50er-Jahre-Architektur, historische Zitate und zeitgemäße Ausstattung.

Wie sind die Zimmer? Der Blick von meinem Zimmer in der sechsten Etage ging über die



HOTELTEST

Grand Ferdinand
Schuberting 10-12,
1010 Wien,
+43 1 91 880
grandferdinand.com

Dächer von Wien. Sehr schön. Die Gestaltung überrascht mit liebevollen Details und originellen, historischen Anspielungen, was einen gerne darüber hinwegsehen lässt, dass die Zimmer doch etwas kühl wirken.

Soll ich zum Lunch oder Dinner im Hotel bleiben? Ja. Das Restaurant Grand Ferdinand im Erdgeschoß sieht mit seinen Thonet-Möbeln, den eindrucksvollen Lobmeyr-Lustern und den fein gedeckten Tischen gleichermaßen elegant wie lässig aus und erfreut den Gast auch mit einem sympathischen Küchenkonzept: klassische Speisen aus den k.u.k. Kronländern. Es ist eine Bereicherung der Wiener Restaurantszene.

Was darf ich im Hotel nicht versäumen? Die Terrasse ganz oben im achten Stock, die nur für Hotelgäste zugänglich ist und einen schönen Blick über die Ringstraße bis hin zu Riesenrad, Belvedere und Karlskirche bietet. Im Sommer wartet ein beheizter Swimmingpool auf die Gäste. Wer will, kann sich aus dem Fuhrpark des Hotels jenen Jaguar ausleihen, der einst dem Opa von Niki Lauda gehörte.

Und wie viel kostet mich eine Nacht? Wer die 100m² große Grande Suite bucht, der zahlt 3.000 Euro pro Nacht. Wer über Airbnb bucht, zahlt 30 Euro und bekommt ein Bett in einem Sechs- oder Achtbettzimmer samt einem Spind. Wer eines der Standard- oder Businesszimmer bucht, den kostet das ab 220 Euro pro Nacht.

FORMAT TRAVELLER
Gerald Sturz